



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 321 070 A1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
25.06.2003 Patentblatt 2003/26

(51) Int Cl.7: **A47B 88/00, A47B 77/02**

(21) Anmeldenummer: **02025783.8**

(22) Anmeldetag: **16.11.2002**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
IE IT LI LU MC NL PT SE SK TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder: **Twellmann, Günter**
32139 Spenge (DE)

(74) Vertreter: **Wiebusch, Manfred**
TER MEER STEINMEISTER & PARTNER GbR,
Patentanwälte,
Artur-Ladebeck-Strasse 51
33617 Bielefeld (DE)

(30) Priorität: **20.12.2001 DE 20120585 U**

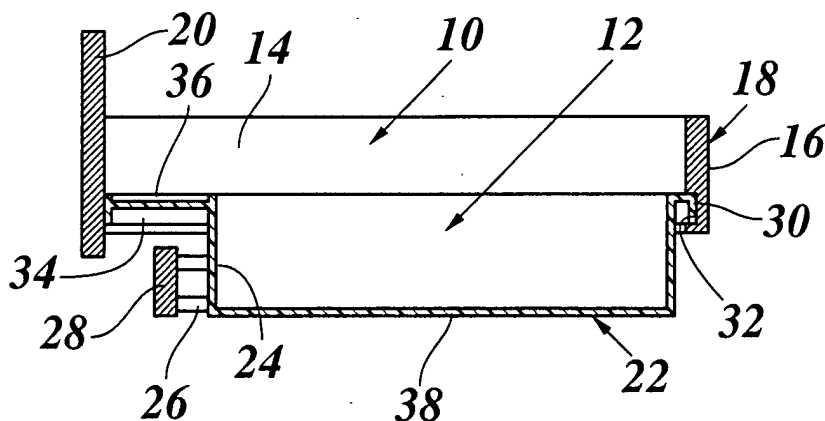
(71) Anmelder: **Ninkaplast GmbH**
32108 Bad Salzufflen (DE)

(54) **Sockelschubkasten**

(57) Sockelschubkasten, dessen vordere Wand (20, 24) entsprechend dem Sockelrücksprung abgestuft ist und dessen Innenraum aufgrund dieser Abstufung im unteren Bereich (12) eine kleinere Tiefe aufweist als

im oberen Bereich (10), dadurch gekennzeichnet, daß der obere Bereich (10) durch eine Zarge (18) begrenzt ist und der untere Bereich (12) durch eine getrennt von der Zarge (18) ausgebildete und in diese eingesetzte Schale (22) gebildet wird.

Fig. 1



EP 1 321 070 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Sockelschubkasten, dessen vordere Wand entsprechend dem Sockelrücksprung abgestuft ist und dessen Innenraum aufgrund dieser Abstufung im unteren Bereich eine kleinere Tiefe aufweist als im oberen Bereich.

[0002] Für Küchenmöbel sind Sockelschubkästen aus Holz, Kunststoff oder Metall bekannt, die über die Böden der angrenzenden Möbelkorpusse hinaus nach unten in den Sockelhohlraum ragen, so daß der im Sockelhohlraum verfügbare Platz für die Aufbewahrung größerer Gegenstände im Schubkasten genutzt werden kann. Die abgestufte vordere Wand des Sockelschubkastens wird im oberen Bereich durch eine reguläre, in der Ebene der Möbelfront liegende Frontblende gebildet oder trägt eine solche Frontblende, während am unteren Teil der vorderen Wand eine justierbare Sockelblende angebracht ist.

[0003] Aufgrund ihrer relativ komplexen Formgebung ist die Herstellung solcher Sockelschubkästen aufwendig.

[0004] Aufgabe der Erfindung ist es, einen Sockelschubkasten zu schaffen, der einfach und rationell hergestellt werden kann.

[0005] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß der obere Bereich durch eine Zarge begrenzt ist und der untere Bereich durch eine getrennt von der Zarge ausgebildete und in diese eingesetzte Schale gebildet wird.

[0006] Bei einem normalen Küchenschubkasten, der nicht als Sockelschubkasten ausgebildet ist, weist die aus den Seitenwänden und der Rückwand des Schubkastens bestehende Zarge üblicherweise in der Nähe des unteren Randes eine Nut auf, in die ein Spanplattenboden eingeschoben wird. Bei dem erfindungsgemäßen Sockelschubkasten ist der durch die Zarge begrenzte obere Bereich praktisch baugleich mit einem solchen "normalen" Küchenschubkasten, lediglich mit dem Unterschied, daß anstelle des üblichen Spanplattenbodens nun die Schale eingesetzt ist, die den unteren Bereich des Sockelschubkastens bildet. Durch die Erfindung wird somit eine beträchtliche Rationalisierung der Herstellung erreicht, da für den oberen Bereich des Sockelschubkastens dieselben Fertigungseinrichtungen wie für normale Küchenschubkästen eingesetzt werden können.

[0007] Es ist sogar möglich, in Großserie ein und dieselbe Zarge zu fertigen, die dann entweder für einen normalen Küchenschubkasten oder aber als Oberteil des Sockelschubkastens eingesetzt wird.

[0008] Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen.

[0009] In einer vorteilhaften Ausführungsform weist die Schale zumindest an den Längsseiten einen nach außen vorspringenden Rand auf, mit dem sie in entsprechende Nuten der Zarge eingeschoben werden kann.

[0010] Im Hinblick auf eine weitere Rationalisierung

der Fertigung ist es zweckmäßig, die Schale als einstückiges Kunststoff-Formteil herzustellen. Zur Vervollständigung des Sockelschubkastens braucht dann nur noch im Hilfe geeigneter Adapter die Sockelblende an der vorderen Wand der Schale angebracht zu werden.

[0011] Im folgenden wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung anhand der Zeichnung näher erläutert.

[0012] Es zeigen:

Fig. 1 den Sockelschubkasten im Längsschnitt;

Fig. 2 eine Frontansicht des Sockelschubkastens ohne Frontblende und Sockelblende; und

Fig. 3 eine perspektivische Ansicht des Sockelschubkastens.

[0013] Der in Figur 1 gezeigte Sockelschubkasten ist gegliedert in einen oberen Bereich 10, der wie ein normaler Schubkasten ausziehbar im Korpus eines nicht gezeigten Küchenschrankes geführt ist, und einen unteren Bereich 12, der in den Sockelhohlraum unterhalb des Küchenschrankes hineinragt. Der obere Bereich 10 wird durch eine aus Seitenwänden 14 und einer Rückwand 16 bestehende Zarge 18 begrenzt und ist an der Vorderseite durch eine Frontblende 20 abgeschlossen. Der untere Bereich 12 wird dagegen durch eine in einem Stück aus Kunststoff gespritzte Schale 22 gebildet, die in die Zarge 18 eingehängt oder eingeschoben ist.

[0014] Die vordere Wand 24 des unteren Bereichs 12 ist gegenüber der Frontblende 20 zurückversetzt, so daß der untere Bereich 12 eine geringere Tiefe als der obere Bereich aufweist. An der Vorderseite der vorderen Wand 24 ist mit Adapterstücken 26 eine justierbare Sockelblende 28 angebracht, die gegenüber der Frontblende 20 um den sogenannten Sockelrücksprung zurückliegt.

[0015] Am oberen Ende weist die Schale 22 einen umlaufenden Rand 30 auf, der im rückwärtigen Bereich in eine Nut 32 der Rückwand 16 eingreift. Am vorderen Ende ist der Rand 30 zu einem flachen Vorbau 34 verlängert, der bis an die Frontblende 20 heranreicht und an der Oberseite eine flache Ablagemulde 36 bildet.

[0016] Oberhalb des Bodens 38 der Schale 22 weisen der Sockelschubkasten und der Innenraum des Schrankes eine relativ große lichte Höhe auf, so daß auch größere Gegenstände wie Kartons, Getränkekästen und dergleichen in dem Sockelschubkasten untergebracht werden können. In der Ablagemulde 36 können etwas niedrigere Gegenstände, beispielsweise Getränkedosen, Flaschen und dergleichen abgestellt werden. Wahlweise kann oberhalb der vorderen Wand 24 eine Reling angebracht sein, die sich zwischen den Seitenwänden 14 erstreckt und verhindert, daß die in der Ablagemulde 36 abgestellten Gegenstände umkippen und in den unteren Bereich 12 des Sockelschubkastens fallen.

[0017] Der Boden 38 der Schale 22, der ggf. ein relativ

hohes Gewicht aufnehmen muß, kann wahlweise durch eine untergeschweißte Verstärkungsstruktur aus Kunststoff oder durch einen in nicht gezeigte Führungen eingeschobenen Spanplattenboden verstärkt sein.

[0018] Die Zarge 18 kann aus unterschiedlichen Materialien hergestellt sein, beispielsweise aus Holz, Metall oder Kunststoff. Wie Figur 2 zeigt, sind die Seitenwände 14 als nach unten offene Hohlprofile ausgebildet, die Auszugsschienen 40 für die Führung des Sockelschubkastens im Schrankkorpus aufnehmen. In den vorderen Enden der Hohlprofile sind außerdem nicht gezeigte Adapterstücke untergebracht, die zur Befestigung der Frontblende 20 dienen.

[0019] Auf der Innenseite weisen die Seitenwände 14 jeweils eine Nut 42 auf, in die die Schale 22 mit ihrem umlaufenden Rand 30 von vorn eingeschoben ist.

[0020] Die Zarge 18 ist baugleich mit der Zarge eines gewöhnlichen Küchenschubkastens oder Topfauszuges, bei der die Nuten 32, 42 zur Aufnahme eines Schubkastenbodens, beispielsweise eines Spanplattenbodens dienen. Indem dieser Spanplattenboden durch die Schale 22 ersetzt wird, läßt sich ein gewöhnlicher Schubkasten oder Topfauszug ggf. auch nachträglich in den erfindungsgemäßen Sockelschubkasten verwandeln. Befestigungsstellen 44 für die Adapterstücke 26 der Sockelblende 28 sind an der vorderen Wand 24 der Schale 22 vorbereitet.

5. Sockelschubkasten nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Schale (22) auf der Außenseite ihrer vorderen Wand (24) einen nach vorn vorspringenden Vorbau (34) aufweist.

6. Sockelschubkasten nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Vorbau (34) an seiner Oberseite, im oberen Bereich (10) des Innenraums des Schubkastens, eine Ablagemulde (36) bildet.

7. Sockelschubkasten nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Schale (22) in einem Stück aus Kunststoff hergestellt ist.

8. Sockelschubkasten nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** an der vorderen Wand (24) der Schale (22) eine Sockelblende (28) angebracht ist.

9. Sockelschubkasten nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Zarge (18) eine Schubkasten- oder Topfauszugzarge ist, in die anstelle der Schale (22) ein Schubkastenboden einsetzbar ist.

Patentansprüche

1. Sockelschubkasten, dessen vordere Wand (20, 24) entsprechend dem Sockelrücksprung abgestuft ist und dessen Innenraum aufgrund dieser Abstufung im unteren Bereich (12) eine kleinere Tiefe aufweist als im oberen Bereich (10), **dadurch gekennzeichnet, daß** der obere Bereich (10) durch eine Zarge (18) begrenzt ist und der untere Bereich (12) durch eine getrennt von der Zarge (18) ausgebildete und in diese eingesetzte Schale (22) gebildet wird.
2. Sockelschubkasten nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** Auszugschienen (40) für den Sockelschubkasten in oder an den Seitenwänden (14) der Zarge (18) angebracht sind.
3. Sockelschubkasten nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** in den Innenseiten der Seitenwände (14) der Zarge (18) Nuten (42) ausgebildet sind, in die die Schale (22) mit einem nach außen vorspringenden Rand (30) eingreift.
4. Sockelschubkasten nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Schale (22) von vorn in die Zarge (18) eingeschoben ist und mit ihrem umlaufenden Rand (30) in eine Nut (32) in der Rückwand (16) der Zarge (18) eingreift.

Fig. 1

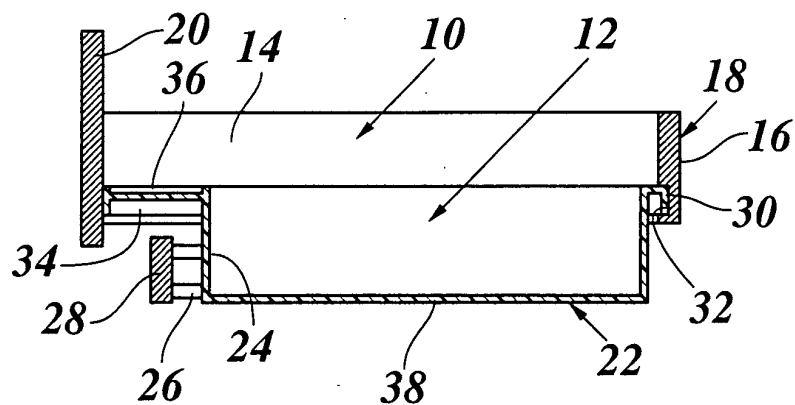


Fig. 2

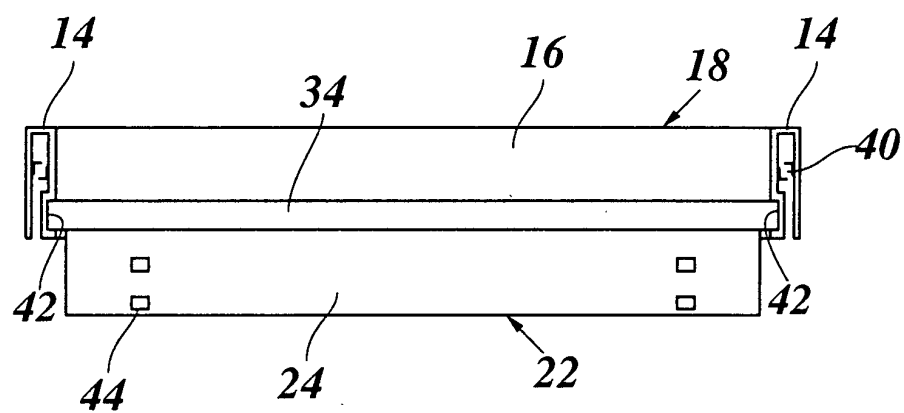
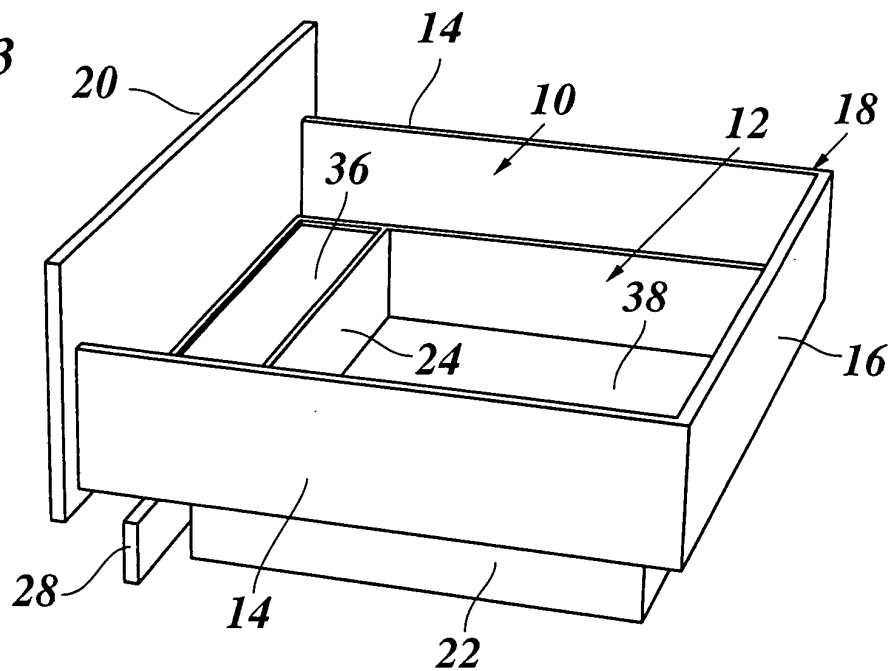


Fig. 3





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 02 02 5783

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
A	DE 299 09 515 U (GUSTAV WELLMANN GMBH & CO KG) 7. Oktober 1999 (1999-10-07) * das ganze Dokument *	1,2,8,9	A47B88/00 A47B77/02
A	EP 0 387 494 A (NINKAPLAST GMBH) 19. September 1990 (1990-09-19) * das ganze Dokument *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
			A47B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort		Abschlußdatum der Recherche	
DEN HAAG		25. März 2003	
		Prüfer	
		Noesen, R	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			
T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 1503 03/82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 02 02 5783

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

25-03-2003

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
DE 29909515	U	07-10-1999	DE	29909515 U1	07-10-1999
EP 387494	A	19-09-1990	DE	8903297 U1	03-05-1989
			EP	0387494 A2	19-09-1990
			US	5013106 A	07-05-1991

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82